

Hochwasserschutzzelemente:

Gelagert im KAT-Lager LFWS Tulln:

Gesamt 470 m Luftsystem NOAQ (10 m und 20 m Elemente, 75 cm und 100 cm Höhe)
41 Stk. = 205 m Wassersystem Rosenbauer Waterwall (5 m Elemente, 135 cm Höhe)
16 Stk. = 80 m Wassersystem Rosenbauer – alte Hochwasserschutzzelemente (5 m Elemente, 100 cm Höhe)

Lagerart: verpackt in Transportkisten Abmessungen: 2410/1210/1195 (L/B/H)

67 Stk. = 201 m Betonsystem 3 m Elemente, Höhe 100 cm, Masse 1,9 t (FF Spitz)



Rosenbauer Waterwall: 5000/1700/1350 (L/B/H)

11 Kisten (Bezeichnung A1 – A11; je 4 Stk. pro Kiste)



NOAQ – Schlauchwall Type TW75: 20000 bzw. 10000/2400/750 (L/B/H)

2 Kisten mit 4x20m Länge (B1, B8)

6 Kisten mit 15x10m Länge (B2 – B7)

NOAQ – Schlauchwall Type TW100: 20000/3200/1000 (L/B/H)

4 Kisten mit 8x20m Länge (B9-B12)

Weiteres Material und Geräte:

http://www.noelfv.at/feuerwehr/incontent/medien/ma_1/zusammenstellung_khd_geraete.pdf

Sandsäcke:

Sandsäcke dienen im Hochwassereinsatz einerseits zur Beschwerung von Dämmen und Planen. Andererseits kann mit ihnen eine Ableitung von Wasser erzielt werden. Es können auch Hilfsdämme gebaut werden. Weiters werden sie zum Abdichten von Gebäuden und Kanaleinläufen verwendet.

Befüllung bis maximal zu 2/3 des Inhaltes, Gewicht ca. 17-20kg.

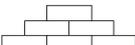
Zugebundener Sandsack (gebundenes Ende zur Wasserseite):

Verbau von Dammschäden, Beschwerung von Unterbaumaterialien, Unterwasserbau

Nicht zugebundener Sandsack (umgeschlagenes Ende zeigt zur Wasserseite):

Ring- und Notdämme, Abdichtungen

Bedarf Sandsäcke:

Höhe	Lage zur Fließrichtung	Anordnung	Anzahl der Sandsäcke	
			30 x 60 cm	40 x 70 cm
10 cm	quer		500	400
20 cm	quer		1.500	1.200
	quer		1.000	800
	quer/längs		900	600
30 cm	quer		2.500	2.000
	quer/längs		1.400	1.000

(Anzahl je 100 lfm)

Verlegeordnung von Sandsäcken

Beim Bau eines Sandsackdammes muss in erster Linie auf einen dichten Verbund, ähnlich wie eine Ziegelmauer, und eine saubere Verlegetechnik der Sandsäcke untereinander geachtet werden. Sandsäcke jedoch nicht legen, sondern gezielt „hinschmeißen“ und mit den Beinen verdichten, um Zwischenräume zu vermeiden. Nur so ist sicher gestellt das ein wasserdichter und stabiler Damm entsteht.

8.2 Palettendamm

Jeweils zwei Paletten gleicher Größe werden ineinandergelegt und mit Bindeleinen verbunden. Dadurch entsteht ein stabiles Dreieck. Die Konstruktion ist mit einer Folie abzudichten. Die Folie ist mittels Sandsäcken zu beschweren.



Bünde, Stegbau:

Diagonalbund:

Dieser Bund wird zur Verbindung von Rundhölzern untereinander oder Rund- mit Kantholz gebraucht. – Beginne mit einem Kreuzklang, schlage mind. 3mal links und 3 mal rechts diagonal über die Hölzer und schließe wieder mit einem Kreuzklang gegenüber dem Beginn ab



Kreuzbund

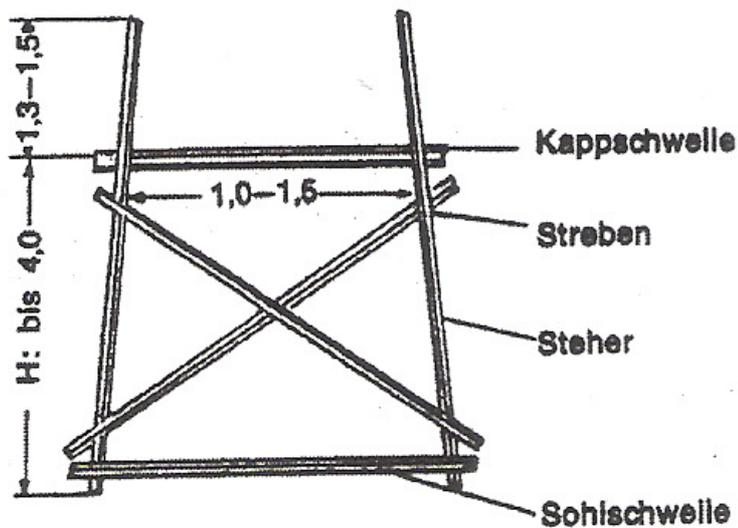
Im rechten Winkel stehende Kanthölzer werden auf diese Art verbunden.

Beginne mit einem Kreuzklang. Schlage mind. 3mal in U-Form über die Kanthölzer und schließe wieder mit einem Kreuzklang gegenüber dem Beginn ab.

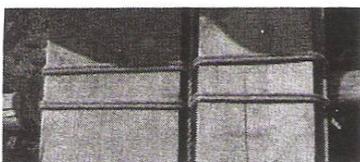
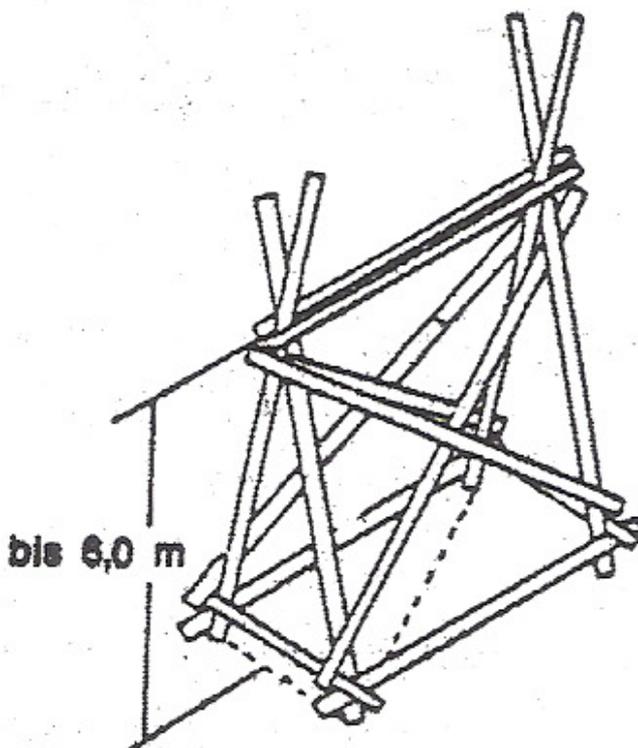


Stegbau:

Zweifüßiger Bock



Vierfüßiger Bock



Nach Aufstellung der Böcke werden in der Belagsbreite Pfosten aufgelegt und mittels U-Schnürung mit dem Bock verbunden. Zwischen den Böcken sind die Pfosten mit Verstreben zu verbinden. Dadurch wird ein Schwingen der einzelnen Pfosten vermindert. Danach ist ein Handlauf im Oberwasser einzurichten.

